

18.08.05 – xx.xx.xx

Ein detailliertes Tagebuch zu führen war in den letzten Tagen so gut wie unmöglich. Zum Einen ist es wieder unerträglich heiß geworden und ich kann den PC nur immer kurz anmachen, zum Anderen fressen die Alltagsdinge meine Tage auf wie hungrige Piranhas, der bevorstehende Umzug ist ein einziges Chaos, weil sich fast täglich die Zielstation ändert, zwei Zusatztransporte stehen an: ein neuer TH-Kontakt in Berga und ALBA und auch ANAA will wieder kommen. Alle wenn ich „out of order“ bin und ich stopple meine Tage und die tausend „was darf ich nicht vergessen“ irgendwie zusammen und weiß Abends oft nicht mehr was Alles los war ...

Das schönste Erlebnis der letzten Tage war zweifellos der erfolgreiche Abschluss einer 8 Wochen dauernden „Jagd“.

Die Galga, die seit zwei Monaten mehr oder weniger regelmäßig ums Tierheim schlicht, ist jetzt bei ALBA ;-)))

Es hieß ja, dass Alcala sie eingefangen hat, aber das war wohl ein Irrtum, denn ich habe sie in der Folgezeit immer wieder mal gesehen. Auf einer meiner Suchgänge bin ich dann einem jungen Zigeuner begegnet und mit ihm ins Gespräch gekommen (so gut es eben ging ... grins). Auch er hatte die Galga schon gesehen und ich erzählte ihm, dass es mir nicht gelingt sie beim TH anzufüttern.

Er hat ein Grundstück in der kleinen Galguerosiedlung nahe beim TH und das liegt deutlich ruhiger (keine Straße) und er versprach es zu versuchen. Das war vor ca. 4 Wochen.

Am 19.8. stand er plötzlich mit seiner Freundin Nicky vor meiner Tür „Komm mit, sie ist bei mir. Nicky kann sie anfassen.“

Rein ins Auto und ab in die Siedlung ...

Gut, dass er dabei ist – alleine würde ich mich da nicht rumtreiben wollen ;-)))

Da ist sie ! Freut sich ein Beinchen aus als sie Nicky sieht und heißt fortan auch Nicky ...

Wir verladen sie ins Auto und ab geht's zu ALBA. Nicky ist superknuffig. Wenn man sie mal angefasst hat, ist Alles okay. Eine lustige, sehr freundliche Hündin.

Natürlich muss sie hier erstmal in Quarantäne, aber sie hat Gesellschaft von Cartagena und die beiden Mädels mögen sich.

Bei „meinem“ Zigeuner bedanke ich mich mit 2 Sack Futter, über die er sich mehr freut als eigentlich angemessen ist ;-), denn er hat 8 eigene Hunde, die sicher eine Menge wegfuttern. Seine Nasen sind, für spanische Verhältnisse, in einem sehr guten Zustand und ausgesprochen freundlich.

Nach diesen Erlebnis sperre ich wieder eine „geistige Schublade“, nämlich die, dass alle Zigeuner böse zu den Hunden sind, fest zu und werde sie nie wieder aufmachen. Wieder was dazu gelernt !

Leider stellt sich ein paar Tage später raus, dass Nicky Leish hat (ohne Symptome), aber trotzdem gelingt es uns eine liebe Pflegefamilie zu finden. Nicky ist noch sooo jung, das kriegen wir schon hin ;-)))

Cartagena macht mir Sorgen, weil ihr Hinken sich mehr und mehr auf alle Pfoten überträgt. Manolo meint, es wäre nur fehlende Bewegung ... auch für sie finden wir eine liebe Pflegefamilie, die gut auf sie achten wird ;-))

ANAA „präsentiert“ mir 5 neue Galgowelpen – Angstnasen, auf dem Feld eingefangen. Hinter der Mutter sind sie noch her ...
Wohin nur ?

Und zwei echte Restposten und einen nicht ganz einfach Hund legt mir Irene auch ans Herz ☺

Währenddessen füllt sich das TH der ALBA in einer ungeahnten Geschwindigkeit. Die städt. TH müssen verstärkt einschläfern, weil dieser Irre demnächst geräumt wird und hunderte Nasen irgendwohin müssen. ALBA holt Alles was geht raus ...

Zwei Galgas im städt.TH von Alcala (mit dem ALBA nicht zusammen arbeitet) stehen auf „der Liste“ und mit Hilfe eines ALBA-Mitglieds gelingt es wenigstens eine der Nasen zu retten. FFF übernimmt alle TA-Kosten, die ALBA-Helferin kümmert sich und sobald ein Zwinger bei ALBA frei ist, wird sie hierher übersiedeln.

Agatha übersiedelt auch ;-)) – vom Welpenhaus in mein verrücktes Rudel. Nach einer Narkose geht es ihr schlecht und ich hole sie rüber – das bedeutet für einen Hund, dass er bis zu seiner Reise bleiben kann und Agatha weiß das ;-))

Am nächsten Tag ist sie munter, fröhlich und war „nie krank“ ;-)))
Sie sieht furchtbar aus mit ihren Wunden, aber es ist ganz deutlich, dass sie keine Schmerzen hat. Gudrun wird das hinbekommen, da bin ich ganz sicher. Agatha wird am 18.9. mit mir fahren !

Cromi hat auch eine Pflegemama und wird sogar schon früher raus können ;-))))

Mormon geht es psychisch besser und ich hoffe, dass die Behandlung anschlägt und bald auch körperlich Erfolge zu sehen sind.

Zwischendurch kümmern wir uns um eine neue Unterkunft in Deutschland ... wie das geht ohne da zu sein ? Fragt lieber nicht ! Tatjana hat super anstrengende Tage, aber sie schafft es ! Am 29.9. werden wir unsere Habe aus Spanien, Dorn-Dürkheim und Wiesbaden in einem Ort namens Löffelscheid „vereinen“ ;-))))

Am 30.8. geht es zur Direktorin eines Behindertenheimes – es ist in einem Verbund von 600 anderen Heimen. Sie wollen wissen was es mit der tiergestützten Therapie auf sich hat. Endlich eine Tür

Die Besprechung verläuft einfach nur GENIAL – diese Leute sind das, was wir gesucht haben und zwei Stunden nach unserem Kennenlernen wissen die Leute auch, dass wir das sind, was sie gesucht haben ;-))

Ich werde vor meiner Abreise noch das Konzept für ein Pilotprojekt vorlegen.

ABER als das letzte Stück Apfelstrudel (jawohl Apfelstrudel !) verschwunden ist, kommt Carolina sehr blass aus der Nasszelle – Fruchtwasser

Total hektischer Aufbruch und mit Maximalgeschwindigkeit quer durch Madrid. Belen fährt wie ein Henker, Jutta freut sich und ich bete, dass Carolina während der Fahrt „nix Dummes“ macht ...

Nach einer halsbrecherischen Fahrt mit quietschenden Reifen direkt in die Notaufnahme.

Wir bringen Carolina noch rein und dann scheucht man uns weg ;-)))

Um 5 Minuten vor Mitternacht erblickt Adriana Alba das Licht der Welt und uns Allen fällt ein Stein vom Herzen !

Also für Tierschutznachwuchs ist jetzt gesorgt ;-)))
Die Kleine wiegt 3700 gr, also stramm und ist offenbar gesund !!!

Und während all der Tage wird Madrid und Umgebung auf großer Flamme weich gekocht ... es ist unerträglich heiß – wie heiß wird mir erst durch unseren Madrid-Besuch bewusst. Da lässt sich das Alles ertragen, aber hier am platten Land ist das reine Menschen- und Tierquälerei.

Nachts um 2 Uhr hat es im Mobil immer noch über 30 Grad – niemand kann bei solchen Temperaturen wirklich schlafen.

Tagsüber möchte man nur sterben

Eine neue Galga trifft ein ;-)- Katrina, das doppelte Lottchen von Nicky ...

Ich erkenne, dass das Unendlichste die Endlichkeit ist.
Seit ich weiß, dass es wieder heimwärts geht, werden die Tage deutlich länger ... ist die Zeit bisher verflogen, so schleppt sie sich jetzt durch die Hitze und bleibt – da bin ich sicher – auch immer wieder mal einfach stehen.

Wenn ich vormittags nach meiner Putz-Runde und der Turnstunde mit den Bullis völlig verschwitzt und verdreckt zurück komme, übergibt sich das Thermometer bereits und droht mit Streik. Jeder Handgriff wird bis gegen 19 Uhr zur Tortur. Man schwitzt nicht, man läuft aus ...

Meine Hunde sind – im wahrsten Sinne des Wortes – fertig und mich plagt das schlechte Gewissen, denn sie sind durch mich in dieser Situation.

Noch xx Tage ... die Sorge, dass das Projekt „stirbt“, weil ich nicht mehr da bin. Die Hoffnung, dass es nicht stirbt, weil ALBA auch ein starkes Interesse hat, die Situation der Hunde hier zu verbessern und dieses Projekt wäre ein wichtiger Schritt ...

Die Überlegung doch zu bleiben ... wieder verworfen ... ich bin als „Stückwerk“ nichts wert und Stückwerk bin ich zur Zeit ... ein Puzzle, das irgendwer wild durcheinander geworfen hat.

Ich beende heute – 02.09.05 – mein spanisches Tagebuch und werde, sobald ich in Deutschland zur Ruhe gekommen bin, die letzten 6 Monate überdenken und bewerten – mit Abstand geht so was am Besten.

Eines weiß ich bereits – sinnlos waren sie nicht !!!! Ich habe soviel dazu gelernt wie in den letzten 10 Jahren nicht – über Tierschutz, über Tiere und über Menschen, auch über mich ...

Nicht Alles waren schöne Erfahrungen, aber sie waren WICHTIG !

Das nächste Projekt ist die Fertigstellung des Buches ;-))) und das sollte mir in diesem Arbeitszimmer



mit dieser Umgebung



nicht sooo schwer fallen ;-)))

Wir lesen voneinander, ok ?

Danke, dass Ihr mir so geduldig „gefolgt“ seid und abschließen möchte ich mit dem Worte eines unbekanntem Autoren/einer Autorin:

„Es ist an der Zeit, dass ich das Feld räume. Ich beginne, die Dinge so zu sehen, wie sie sind.“